

## Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung

### Fachlich empfohlener Weiterbildungsplan für die Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung

Die Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung sind integraler Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie oder Psychiatrie und Psychotherapie.

<b>Definition</b>	Die Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von Krankheitsbildern im Zusammenhang mit dem schädlichen Gebrauch suchterzeugender Stoffe und nicht-stoffgebundener Suchterkrankungen.
<b>Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Facharztanerkennung und zusätzlich</li> <li>- <b>50 Stunden Kurs-Weiterbildung</b> gemäß § 4 Abs. 8 in Suchtmedizinische Grundversorgung</li> </ul>

### Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in <u>Stichpunkten</u> , max. 50 Wörter
<b>Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung</b>			
Ätiologie von Suchtkrankheiten			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse des bio-psycho-sozialen Suchtmodells, „Suchtdreieck“</li> <li>- neurobiologische Grundlagen z. B. „Belohnungssystem und Suchtgedächtnis“</li> <li>- individuelle und familiäre Risikofaktoren</li> <li>- lerntheoretische und psychoanalytische Erklärungsmodelle</li> <li>- soziale Faktoren z. B. „Peergroup“</li> <li>- Epidemiologie der Suchterkrankungen</li> </ul>
	Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von Suchtkrankheiten		<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B.                             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Verhaltens- und Verhältnisprävention</li> <li>· selektive und indizierte Prävention z. B. „Drug Check“</li> </ul> </li> </ul>

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in Stichpunkten, max. 50 Wörter
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berücksichtigung der Risiko- und Schutzfaktoren „Vulnerabilität und Resilienz“</li> <li>- Einordnung des Konsummusters hinsichtlich der Kriterien des schädlichen Konsums und der Abhängigkeit</li> <li>- Erstellung einer Suchtanamnese</li> <li>- diagnostische Bewertung von spezifischen Laborparametern und Drogenscreeningverfahren</li> <li>- Durchführung und Auswertung von Screeningfragebögen und Checklisten z. B. Fagerström-Test oder AUDIT-C-Fragebogen</li> <li>- medikamentöse Suchtbehandlung z. B. Anticravingsubstanzen</li> </ul>
	Beratung im Zusammenhang mit suchterzeugenden Stoffen und nicht-stoffgebundenen Suchterkrankungen		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung unterschiedlicher Gesprächstechniken, z. B. „offene Fragen“, „reflecting listening“, motivierende Gesprächsführung</li> <li>- Frühintervention</li> <li>- Kurzinterventionen</li> <li>- Psychoedukation</li> <li>- verhaltenstherapeutische Interventionen z. B. Konsumprotokolle „Trinktagebuch“</li> <li>- Rückfallbehandlung</li> <li>- Aufklärung über Folgeerkrankungen</li> <li>- Behandlungsplanung und Therapieziele z. B. kontrollierter Konsum, harm reduction, Abstinenz</li> </ul>
Pharmakologie suchterzeugender Stoffe			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Substanzwirkung der einzelnen Suchtmittel</li> <li>- Toxikologie von Suchtmitteln</li> <li>- Risiken und Folgeschäden</li> <li>- Kriminologie</li> <li>- Konsumformen und -muster</li> <li>- analytische Nachweisverfahren, z. B. Urin, Speichel, Haare</li> </ul>
	Entzugs- und Substitutionsbehandlung		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dosisregime z. B. Aufdosierung, Ausdosierung</li> <li>- Behandlungsvereinbarung und Therapieplanung</li> <li>- BtM - Rezeptierung und Take Home</li> <li>- z. B. bei               <ul style="list-style-type: none"> <li>· Rückfällen und „Beigebrauch“ (komorbide substanzbezogene Störungen)</li> <li>· Alkoholentzugsbehandlung</li> <li>· Delir</li> </ul> </li> </ul>

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in Stichpunkten, max. 50 Wörter
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. qualifizierte Entzugsbehandlung, Postakutbehandlung, diamorphingestützte Behandlung, „Modellprojekt“</li> <li>- Besonderheiten im Setting z. B. Originalstoff, i. v. Selbstoppliation beachten</li> </ul>
	Kriseninterventionen		<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. bei                             <ul style="list-style-type: none"> <li>· suchtmedizinischen Notfällen, z. B. Überdosierung, Intoxikation, Delir</li> <li>· medikamentösen Notfällen - Antagonisierung</li> <li>· drogeninduzierten Angst-/Erregungszuständen</li> <li>· drogeninduzierte Psychose</li> <li>· Suizidalität</li> <li>· Kindeswohlgefährdung suchtkranker Eltern</li> </ul> </li> <li>- Anwendung unterschiedlicher Gesprächstechniken z. B. „Talking down“</li> </ul>
	Erkennung psychiatrischer und somatischer Erkrankungen im Zusammenhang mit Suchterkrankungen und Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einschätzung des psychiatrischen Behandlungsbedarfs</li> <li>- z. B.                             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Trauma und Sucht</li> <li>· Alkoholfolgeerkrankungen</li> <li>· infektiologische Suchtfolgeerkrankungen z. B. chron. Hepatitis C, HIV, Lues</li> </ul> </li> </ul>